

DA SCHAU HER

IHRE REDAKTION



Am Mittenwalder Ferchensee genoss am Samstag nicht nur der sechsjährige Pudel Sandro das traumhafte Wetter. Auch seine Besitzer Lisa-Marie (r.) und Mama Diana Zucker aus Oelshausen bei Kassel nutzten die hohen Temperaturen, um im kühlen Nass zu plantschen. PETER KORNAZ

für die Gemeinden
Mittenwald
Krün
Wallgau

Christof Schnürer
Telefon 0 88 21/7 57 33
E-Mail: isartal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Schlachtfest der Trachtler im Kurpark

Krün – Die Trachtler der Krüner Soiernbergler laden wieder zu ihrem traditionellen Schlachtfest im Kurpark-Pavillon ein. Los geht's mit dem Kesselfleissessen am Samstag, 31. August, um 11 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder mit Familien sowie Mitwirkende beim Heimatabend. joh

50er-Feier: Neuer Fototermin

Mittenwald – Der Jahrgang 1974 lädt alle Mitglieder am Samstag, 21. September, wie berichtet zur 50er-Feier ein. Unter dem Motto „Ein halbes Jahrhundert muss gefeiert werden“ ist eine falsche Uhrzeit für den Fototermin genannt worden. Die Gleichaltrigen treffen sich erst um 13.30 Uhr und nicht wie berichtet um 11.30 Uhr zum Erinnerungsfoto am Vereinsheim des Gebirgstrachtenvereins. Danach geht es mit der Karwendelbahn zum Kaffeetrinken in die Berggaststätte (Fahrpreis muss selbst bezahlt werden). Am Abend ab 18 Uhr wird der Tag bei einem Abendessen samt musikalischer Unterhaltung mit der Dammkarmusi im Gasthof Stern ausgeklungen. Der Unkostenbeitrag von 25 Euro kann bis Samstag, 31. August, auf das Konto DE 36 7035 1030 3430 2586 10 eingezahlt werden und gilt als verbindliche Anmeldung. ku

Marcus Willaschek stellt sein Buch vor

Elmau – Immanuel Kant, der bedeutendste Philosoph der Neuzeit, wurde vor 300 Jahren geboren. Sein revolutionäres Denken ist bis heute aktuell. Er hat nicht nur die Philosophie und Wissenschaft, sondern auch das deutsche Grundgesetz und die Vereinten Nationen geprägt. Marcus Willaschek, international führender Kant-Experte, Professor für Philosophie der Neuzeit und Vorsitzender der Kant-Kommission der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissen-



Marcus Willaschek ist führender Kant-Experte. GOERIL

Wenn Wände Geschichten erzählen

Fast jedes Gebäude in den historischen Ortskernen des Isartals zielt eine Lüftlmalerei. Jetzt auch ein neues Familienhaus in Farchant. Verantwortlich dafür ist ein Isartaler. Bernhard Rieger hat die Fassade mit einer besonderen Szene gestaltet. Das alte Handwerk möchte er wieder mehr in den Fokus rücken. Die Lüftlmalerei ist quasi der Urvater der aktuell boomenden Street-Art und Graffiti-Szene.

VON WOLFGANG KUNZ

Wallgau – Wer an Graffiti denkt, hat oft nur angeschmierte Unterführungen, fragwürdige Sprüche an Bahnhofswänden oder voll gekleisterte Wagons im Kopf. Doch sie kann auch eine Kunstform sein. Street-Art boomt und ist an vielen Ecken zu finden. Was das ganze jetzt mit einem 300 Jahre alten, urbayerischen Handwerk zu tun hat? Wenn es nach dem Wallgauer Künstler Bernhard Rieger geht, sehr viel. „In den Städten boomt die Street-Art und Graffiti-Kunst“, sagt der 43-Jährige. Er selbst ist Teil davon. „Mit meiner Lüftlmalerei zähle ich aber zu den absoluten Exoten.“ Auch Rieger macht aus faden Hauswänden bunte Kunstwerke. So wie es im Isartal schon seit drei Jahrhunderten der Fall ist. Doch viele können oder möchten sich diese Verschönerungen nicht mehr leisten. Dabei fallen dem Wallgauer gleich mehrere Gründe ein, wieso man sein Haus mit ihnen



Die letzten Pinselstriche: Künstler Bernhard Rieger aus Wallgau hat in Farchant mit seinem neuen Werk wieder auf die alte Kunst der Lüftlmalerei aufmerksam gemacht. PRIVAT

verzieren sollte. Sein neuestes Projekt ist ein großes, prächtiges Bild in Farchant. Unweit der Dorfmitte hat er ein neu erbautes Anwesen mit typisch ländlicher Architektur umfangreich gestaltet. Und es so zu einem Blickfang gemacht. Die Lüftlmalerei zeigt die drei Generationen der

Hausbesitzerfamilie bei der Wiesmahd. Mit authentischem Gewand, Krickerl im Mundwinkel und Sense in der Hand. Dazu Stanker und ein Bub, der in die Ferne blickt. Und das mächtige Wettersteingebirge im Hintergrund der Pfarrkirche – ein Kunstwerk, das auffällt. Seine Kunden berät Rieger im Vorfeld in aller Ausführlichkeit. „Im Gespräch mit den Auftraggebern höre ich mir die Geschichten des Hauses, Ortes und der Familie an, befasse mich mit deren Historie und lasse die dann in die Gestaltung der Fassade einfließen.“

So auch in Farchant: Links auf dem Gemälde hat Rieger



Das fertige Kunstwerk an einem Neubau in der Ortsmitte Farchants. PRIVAT

den ursprünglichen Hof der Familie aus dem 18. Jahrhundert gezeichnet. So wie er bis in die 1960er Jahre noch ausgesehen hat. Der alte Bauer mit Sense symbolisiert die erste und älteste Generation. Dann kommt die mittlere bei der früher üblichen harten Heuernte. Und der junge Bub ganz rechts steht für die Zukunft. „Für meinen Auftraggeber war der Kreislauf des Lebens, aber vor allem die Familie, im Vordergrund“, sagt Rieger. Knapp 30 Fenster hat er zudem mit Ornamenten, die an die Barockzeit angelehnt sind, verziert. Bei seinen Aufträgen hat der Künstler mehr als nur die unternehmerischen Aspekte im Blick. „Es ist ja letztendlich eine besondere Bereicherung für einen Ort und die nächsten Generationen.“

Rieger möchte mit seinem aktuellen Großprojekt die Lüftlmalerei wieder mehr in den Fokus rücken. Er und eine kleine Hand voll Isartaler Künstler haben über Jahrzehnte diese Kunstform nicht nur am Leben erhalten, sondern sie zum Aushängeschild der Region gemacht. Fast die ganze Welt hat schon von den prächtig verzierten Fassaden des Alpenraumes gehört oder sie mit

eigenen Augen bestaunt. Die einst in Fresko ausgeführte Malerei des 18. Jahrhunderts beherrscht der Wallgauer aus dem Effeff. Er übernimmt dabei auch die spezielle Farbgebung aus jener Zeit.

Der kreative Kopf engagiert sich zusätzlich seit zehn Jahren ehrenamtlich als Kunst und Kulturbotschafter für das Reiseland Bayern. Er versucht, „durch die traditionelle Lüftlmalerei mit meinen zeitgenössischen Einflüssen ein Pendant zu setzen“. So möchte er dem traditionellen Handwerk Zugang zur Street-Art und Graffiti-Szene verschaffen. Riegers Anliegen ist es, die alte Technik und Kunst am Leben zu erhalten. Fernab von Kitsch und Klischee möchte er damit „auf Bewährtes zurückgreifen“. Sein Ziel: „Ich will junge Menschen für die rund 300-jährige Geschichte der Lüftlmalerei begeistern.“ Schon Johann Wolfgang von Goethe schreibt 1786 bei seiner Italienreise lobend über die „üppige Bemalung“ der Häuser: „Dieses Bilderbuch meiner Heimat darf nicht zugeklappt werden.“ Rieger möchte es mit seinen neuesten Werken weiterschreiben und in die Zukunft führen.

Bäuerinnen stiften Bankerl

Neue Sitzgelegenheit am Spielplatz an der Finz

Wallgau – Wer schon einmal den Wallgauer Almbetrieb besucht hat, kennt und liebt ihn vermutlich: den Kuchenstand der Bäuerinnen. Schmackhaftes Backwerk mit ausgefallenen Torten und Kuchen. Alles erstklassige Leckereien. Ermöglicht wird der Kuchenstand jedes Jahr durch die süßen Spenden der Hobbykonditorinnen. Also von Hausfrauen, Bekannten und Freunden der Bäuerinnen. Auch am Wallgauer Adventsmarkt der Sinne, der heuer wieder stattfindet, stehen die erste Ortsbäuerin Margit Bartl und ihr Team zusammen am Stand und verköstigen die Besucher mit ihren fri-

schen Apfekiachlan. Aber was genau passiert eigentlich mit den Erlösen? „Wir spenden es“, sagt Margit Bartl stolz. Kurz nach dem ersten Saitenstrassen-Festival in der Alpenwelt Karwendel wurde beispielsweise der Kurpark um eine gemütliche Panoramalage reicher, welche die Landwirtinnen gestiftet haben.

Handwerker helfen ehrenamtlich mit

Jetzt haben sich die Bäuerinnen für ein überdachtes Brotzeitbankerl am Kinderspielplatz an der Finz entschieden.

Mit ihrem Anliegen sind die Frauen nun bei Josef Holzer, Zimmerer und Bauplaner in Wallgau, vorstellig geworden und haben ihm mit dem Bau des Bankerls beauftragt. Seine Arbeit hat Holzer komplett ehrenamtlich verrichtet, sagt die zweite Ortsbäuerin Sabine Berwein erfreut. Wertvolle Unterstützung bekamen sie auch von anderer Seite: Spengler Johannes Bartl stiftete das Blech und verlangte ebenfalls keinen Lohn für seine Arbeitsstunden. Somit ist der Spielplatz jetzt um eine gemütliche Sitzgelegenheit reicher. Über die sich vor allem die Eltern der spielenden Kinder freuen werden. reb



Angepackt haben (v.l.) Josef Holzer, Christine Niklas, Martina Rauch, Rosi Neuner, Sibylle Weber, Marina Schöpf, Sabine Berwein, Margit Bartl und Johannes Bartl REGINA BERWEIN

schaffen, zeichnet ein überraschendes Bild von Kant als Mensch seiner Zeit und erklärt wesentliche Aspekte in seinem Denken. Die Buchvorstellung im Schlosshotel Elmau findet am Dienstag, 3. September, um 20.30 Uhr im Pavillon Retreat statt. Karten gibt's unter www.schloss-elmau.de. joh

Altes Handwerk-Fest im Zentrum

Blick nach Tirol – Klappern von Schmiedehämmern, Rauschen von Spinnrädern und das Lachen von Handwerkern: In Seefeld in Tirol kann in Kürze wieder ein altes Handwerk bestaunt werden. Das Seefeldler Handwerksfest findet am Samstag und Sonntag, 7. und 8. September, im Ortskern statt. Infos unter www.seefeld.com. joh